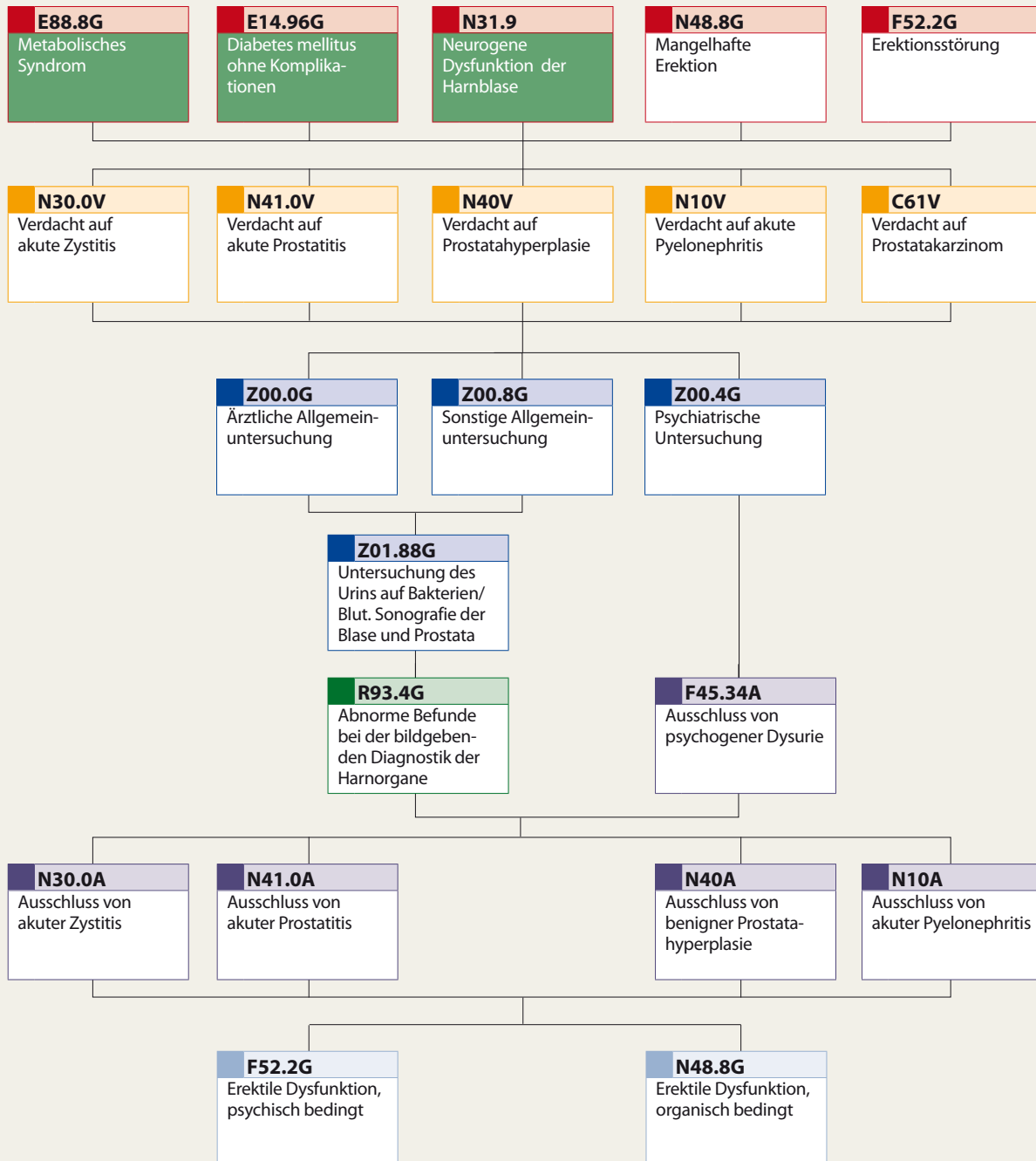


Die ICD-10-Gleise dokumentieren von oben nach unten die mögliche Vorgehensweise des Arztes bei einer Patientenbehandlung. Der Anlass des Arztbesuches ist in der obersten Reihe der ICD-10-Gleise dargestellt. Der Anlass für das Aufsuchen eines Arztes kann vielfältig sein. Ganz unten im ICD-10-Gleis stehen entweder die gesicherten Diagnosen oder ausgeschlossene Diagnosen. Je nach Sachlage können wahlweise alle oder einzelne ICD-10-Ziffern verwendet werden. Die Gleisstruktur unterstützt die sachgerechte Auswahl von passenden ICD-10-Ziffern. Je mehr ICD-10-Ziffern der Arzt verwendet, desto besser kann er zu einem späteren Zeitpunkt, beispielsweise bei Honorarkürzungen (betrifft die Honoraranforderung) oder Regressen (betrifft die Verordnungen), seine ärztliche Handlungsweise begründen. Diagnosen, die ab 2009 im Morbi-RSA relevant sind, sind mit einem **grünen Feld** unterlegt. Als **Morbi-ICD** gelten aber nur ICD-Codes mit dem Zusatzkennzeichen „G“. Außerdem helfen die ICD-10-Gleise beim Qualitätsmanagement, das auch bei den Hausarztverträgen gefordert wird. Denn die Dokumentation der Behandlungsabläufe ist in der Qualitätsmanagement-Richtlinie als internes QM-Instrument vorgesehen (Paragraf 4i). Die ICD-10-Gleise wurden entworfen unter Berücksichtigung der Prinzipien der evidenzbasierten Medizin und der Kriterien für die Erstellung von Leitlinien des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin.

# Erektile Dysfunktion

- Symptom
- Befund
- Ausschlussdiagnose
- Verdachtsdiagnose
- gesicherte Diagnose
- Untersuchung



- A
- B
- C
- D
- E**
- F
- G
- H
- I
- J
- K
- L
- M
- N
- O
- P
- Q
- R
- S
- T
- U
- V
- W
- X
- Y
- Z